

Dank

An erster Stelle danke ich meiner Erstbetreuerin Prof. Dr. Christina Thurner, die ihr Vertrauen in meine Dissertation gesetzt hat. Sie hat meine Arbeit von der ersten Idee bis hin zur Abgabe mit konstruktiven Rückmeldungen und einem regelmässigen Austausch begleitet. Dank ihrer andauernden Unterstützung konnte ich zahlreiche Zweifel überwinden und diese Arbeit fertigstellen. Prof. Dr. Beatrice von Bismarck danke ich für die langjährige Begleitung als Zweitbetreuerin. Ihre präzisen Rückmeldungen und Anmerkungen waren für diese Arbeit richtungsweisend, ebenso viele ihrer Publikationen, die ich immer wieder beigezogen habe.

Des Weiteren danke ich Prof. Dr. Beate Hochholinger-Reiterer, Prof. em. Dr. Andreas Kotte, Ass. Prof. Dr. Alexandra Portmann und den Studierenden und Doktorierenden der Kolloquien in Bern und Leipzig für die anregenden und bereichern den Diskussionen. Hannah Essler gebührt ein grosser Dank für ihre Mitarbeit an der Bibliografie. Xavier Le Roy, Martina Hochmuth und dem Trisha Brown Archive danke ich dafür, dass sie mir dokumentarisches Material zur Verfügung gestellt und meine Fragen beantwortet haben. Dem Schweizerischen Nationalfonds, der die Durckvorstufe dieser Publikation zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützt hat, sei ebenfalls gedankt.

Johanna Hilari danke ich für die unermüdliche und ermutigende Unterstützung von Anfang an, als Mitstreiterin und Freundin. Laura Bohnenblust danke ich für den tatkräftigen Beistand, insbesondere am Ende dieses Prozesses. Luise Baumgartner und Ismene Wyss danke ich für die intensive Lektüre, Eva Bader für die Aufmunterungen und Gespräche. Julia Füri, Sophie Gerber und Camille Pfulg danke ich für die willkommenen Ablenkungen und Freundinnenschaft.

Mein besonderer Dank gilt Katrin Arn, Massimo Rocchi, Verena und Duri Wirz: Ohne ihre Unterstützung und Kinderbetreuung wäre die Fertigstellung dieser Arbeit nicht möglich gewesen. Fanny Rocchi danke ich dafür, dass sie immer da ist.

Sean Wirz danke ich für die bedingungslose Unterstützung, Inspiration, Geduld und dafür, diese Dissertation auch zu seiner Priorität gemacht zu haben. Gianni danke ich für die grösste Motivation und die schönste Ablenkung. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

